

An die
Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Hannelore Kraft MdL

an die
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Christina Kampmann

an den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen
Herrn Uwe Richrath

22. März 2016

Museum Morsbroich

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,
sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der WDR 3-Sendung „Resonanzen“ vom 23. Februar 2016 wurde berichtet, dass der Stadt Leverkusen aufgrund eines Gutachtens der Prüfungsgesellschaft KPMG empfohlen wird, das Museum Morsbroich zur kommunalen Haushaltssanierung zu schließen. Dabei wird vor allem herausgestellt, dass es in unmittelbarer geografischer Nähe bereits hinreichende Angebote gebe, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen. Die Notwendigkeit einer kulturellen Vielfalt in den regionalen Angeboten und die Relevanz des Schlosses als kulturhistorischer Ankerpunkt inmitten dieses zersiedelten industriellen Ballungszentrums finden dagegen offensichtlich nur wenig Beachtung.

So ist besonders zu bedauern, dass dem Bedürfnis der regionalen Bevölkerung nach einer lebenswerten Umwelt, die in NRW als Kulturlandschaft auch mit industriell bedingten widersprüchlichen Erscheinungsformen hervortritt, das ausgleichende Element der Kontemplation entzogen werden soll. Trotz der Magnetwirkung der größeren Ausstellungshäuser in der Region gelang es unter der Leitung von Dr. Markus Heinzemann mit einem ganz kleinen Team von nur drei Festangestellten und der Unterstützung vieler ehrenamtlich Tätiger in den überregional wirksamen Ausstellungen unter Einbeziehung der international bedeutenden Künstler wie Andy Warhol, Robert Motherwell, Gerhard Richter und vielen anderen allgemein gesellschaftliche Themen zu besetzen, welche neben dem kommerziellen Massengeschmack für unsere Gesellschaft und ihre Kultur von Bedeutung sind.

Allein das Ansinnen, mit einem schnellen Ausverkauf kurzfristig Haushaltslöcher stopfen zu wollen, widerspricht dem gesellschaftspolitisch gebotenen Grundgedanken einer ausgewogenen Ressourcen-Nutzung, bei der auch die Bewahrung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des Kulturlebens in der Stadt und der Region, für seine wirtschaftliche Attraktivität im Vordergrund stehen muss. So würde das Befolgen der empörenden Sparvorschläge der Wirtschaftsprüfer der Stadt Leverkusen zwar eine finanzielle Entlastung bringen, beschädigte sie aber dauerhaft in ihrer Attraktivität, indem sie ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie den nachfolgenden Generationen einen wichtigen Teil ihres kulturellen Erbes verweigerte und einer Plattform des Dialogs mit den Intellektuellen und freien Kulturberufen der Gesellschaft beraubte. Auch Kunstverkäufe aus öffentlichem Besitz sind nach den Ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrats ICOM und nach dem Leitfaden „Nachhaltiges Sammeln“ des Deutschen Museumsbunds aus rein kommerziellen Gründen niemals akzeptabel. Die Kunst gehört der Allgemeinheit und es kann nicht die Absicht gut geführter Kulturpolitik sein, hier aus kurzfristigen Konsolidierungsplänen heraus langfristig und irreversibel einzugreifen.

Die Kulturpolitik ist ein wesentlicher Eckpfeiler der Landespolitik. Irreparable Schäden am kulturellen Erbe schädigen nicht nur das Ansehen der jeweiligen Region, sondern bedrohen die Glaubwürdigkeit unseres Landes im In- und Ausland. Deshalb, sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wenden wir uns als Vertreter der für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes eintretenden Verbände an Sie mit dem Appell:

Setzen Sie alles daran, dass das Museum Morsbroich in Leverkusen erhalten bleibt und dass auch in den anderen Städten und Gemeinden in NRW ein Bewusstsein dafür entsteht, dass die bestehenden Museen unverzichtbar sind für das kulturelle Gedächtnis und das aktuelle Leben in diesem Land!



Thomas Hammacher (Vorsitzender)
für den Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V.



Prof. Dr. Kilian Heck (Erster Vorsitzender)
für den Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V.

Dr. Jan Raue (Präsident)
für den Verband der Restauratoren e.V.

Dr. Eckhard Trox (Vorsitzender)
für die Vereinigung der Westfälischen Museen e.V.

Regine Zeller M.A. (Vorsitzende)
für den Verband Rheinischer Museen e.V.

Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V.
Melanchthonstraße 13, 10557 Berlin

Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V.
Weberstraße 59 a, 53113 Bonn

Verband der Restauratoren e.V.
Weberstraße 61, 53113 Bonn

Vereinigung der Westfälischen Museen e.V.
c/o Museen der Stadt Lüdenscheid, Sauerfeldstraße 14, 58511 Lüdenscheid

Verband Rheinischer Museen e.V.
c/o Goethe-Museum Düsseldorf, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf